

Für Mensch & Umwelt

Umwelt 
Bundesamt

Fachgespräch der BT-Fraktion B90/Grüne
„Bundesverkehrswegeplanung –
Öffentlichkeitsbeteiligung sicherstellen“

UBA-Grundkonzeption für nachhaltige Verkehrswegeplanung – Was bleibt?

Petra Röthke-Habeck, Umweltbundesamt
Fachgebiet I 3.1 Umwelt und Verkehr

UBA-Gutachten: Aufgabe und Ziel

**Charakteristische Elemente und Schritte
eines zielorientierten Planungsprozesses**

**Verkehrsinfrastrukturplan eingebettet in
eine Strategie zur nachhaltigen Mobilität**

**BVWP, der an den Zielen der
Nachhaltigkeit gemessen werden kann
und einen Beitrag zu deren Erreichen
leistet**

Grundkonzeption einer nachhaltigen Bundesverkehrswegeplanung (BVWP)

– Sachverständigengutachten im Auftrag des UBA –



Bearbeiter:

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Klaus J. Beckmann
Prof. Dr. rer. pol. em. Werner Rothengatter
Dipl.-Geogr. Anne Klein-Hitpaß

UBA-TEXTE

47/2012

47/2012

Grundkonzeption einer nachhaltigen
Bundesverkehrswegeplanung

Umwelt
Bundes
Amt



Deutsches Institut für Urbanistik

Grundkonzeption einer nachhaltigen Bundesverkehrswegeplanung

EBENE	AUFGABEN	SCHRITTE	ZUSTÄNDIGKEIT
STRATEGIE	Zielvorgaben	Festlegung von <ul style="list-style-type: none"> ■ Fernverkehrsnetzen ■ Kernnetz und Korridore ■ Zielen und Zielkriterien ■ Grundsätzen der Handlungsszenarien 	Bund und Länder Ressortabstimmung
SYSTEM	Vergleich & Auswahl Handlungsszenarien Identifikation Nachhaltigkeits-szenario Projektgenerierung	Entwurf Handlungsszenarien <ul style="list-style-type: none"> ■ Ordnungsrecht ■ Fiskalpolitik ■ Infrastruktur (Netze) Strategische Umweltprüfung Netzanalyse (Engpässe, Erreichbarkeit, Umweltbelastung) Bewertung Handlungsszenarien (Multi-Kriterien-Analyse/MKA)	BMVBS, Beteiligung Ressorts, Beteiligung Länder und Kommunen, Beteiligung der Öffentlichkeit
PROJEKT	Projektbeurteilung Projektauswahl	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wirkungsanalyse Projekte ■ Bewertung Projekte, Kosten-Nutzen-Analyse (KNA) ■ Auswahl Projekte und Dringlichkeitsreihung 	BMVBS, Beteiligung Länder und Kommunen, Beteiligung der Öffentlichkeit

Öffentlichkeitsbeteiligung
vom 01.02. bis 15.03.2013



April 2014

Zielkonzept für den BVWP 2015

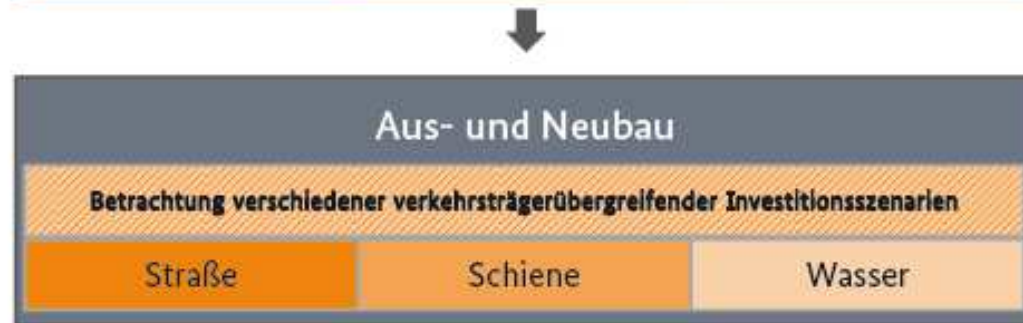
Übergeordnete Ziele	Abgeleitete Ziele u. Lösungsstrategien für den BVWP 2015
Mobilität im Personenverkehr ermöglichen	<ul style="list-style-type: none">• Erhaltung und Modernisierung der Substanz• Verbesserung Verkehrsfluss/Engpassbeseitigung (inkl. Verkehrsmanagement)• Verbesserung von Erreichbarkeiten/Anbindungsqualität
Sicherstellung der Güterversorgung, Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen	<ul style="list-style-type: none">• Erhaltung und Modernisierung der Substanz• Transportkostensenkungen• Verbesserung Verkehrsfluss/Engpassbeseitigung (inkl. Verkehrsmanagement)• Erhöhung der Zuverlässigkeit von Transporten• Verbesserung der Anbindungen von intermodalen Drehkreuzen (z.B. Flughäfen, Seehäfen, KV-Terminals)
Erhöhung der Verkehrssicherheit	<ul style="list-style-type: none">• Erhaltung und Modernisierung der Substanz• Verlagerung auf Teilnetze und Verkehrswege mit höherer Verkehrssicherheit
Reduktion der Emissionen von Schadstoffen und Klimagasen	<ul style="list-style-type: none">• Verbesserung Verkehrsfluss/Engpassbeseitigung (inkl. Verkehrsmanagement)• Verkehrsverlagerung auf emissionsarme Verkehrsträger• Erhaltung und Modernisierung der Substanz
Begrenzung der Inanspruchnahme von Natur und Landschaft	<ul style="list-style-type: none">• Begrenzung des zusätzlichen Flächenverbrauchs• Vermeidung von weiterem Verlust unzerschnittener Räume
Verbesserung der Lebensqualität einschließlich der Lärmsituation in Regionen und Städten	<ul style="list-style-type: none">• Lärmvermeidung und Lärminderung• Entlastung von Orten und Menschen/Erschließung städtebaulicher Potenziale

Grundkonzeption BMVI: Priorisierungskonzept

- 1** Festlegung
Erhaltungs-
/Ersatzmittel
Basis: Erhaltungsbedarfsprognosen



- 2** Strategische Priorisierung
auf Grundlage der
Projekt-bewertung und
resultierende
Mittelaufteilung
Basis: Vergleich der
Gesamtplanwirkungen



- 3** Dringlichkeitseinstufung
innerhalb der
Verkehrsträger
Basis: Einzelprojektbewertungen
(Nutzen-Kosten-Analyse,
Umwelt- und Naturschutz,
Raumordnung, Städtebau)



* Überregional bedeutsame Bundesstraßen umfassen autobahnähnliche Bundesstraßen sowie weitere Bundesstraßen der Verbindungsfunktionsstufe 0 und I.

Was wurde/wird umgesetzt?

- ✓ **Strategie-Ebene eingezogen**
- (✓) **Zielkonzept (aber nicht operationalisiert)**
- ✓ **Vorfestlegungen: Erhalt, Kernnetz (Straße), Engpassanalyse**
- ✓ **Öffentlichkeitsbeteiligung auf Strategie-Ebene**
- ✓ **Öffentlichkeitsbeteiligung auf System-Ebene (SUP)**
- (✓) **Szenarien alternativer Finanzmittelverteilungen (aber keine Handlungsszenarien)**

Was nicht?

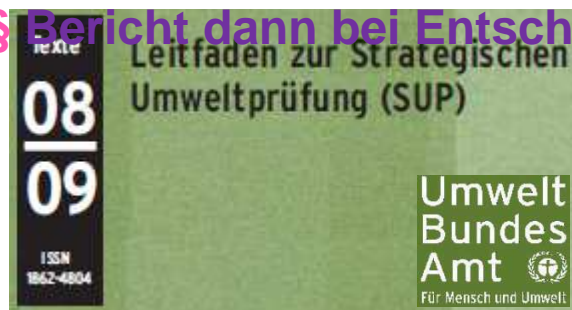
- ✗ **Abkehr von Projektwunschliste**
- ✗ **Gestaltung von zielorientierten Handlungsszenarien (Ordnungsrecht, Fiskalpolitik, Organisation)**
- ✗ **Projekte aus Nachhaltigkeitsszenario generieren**

Was ist noch ungewiss?

- **Zielbezug der Plan-Alternativen (Investitionsszenarien)**
- **Ergebnisoffenheit bei der Öffentlichkeitsbeteiligung auf System- und Projektebene (SUP)**

Empfehlungen des UBA für die Öffentlichkeitsbeteiligung

1. transparent und verständlich
2. ergebnisoffen
3. rechtzeitig
4. § hinreichend Zeit für fundierte Stellungnahmen
5. Auslegungs- und Stellungnahmezeitraum insgesamt 10 Wochen
6. § Bekanntmachung vor der Auslegung (auch in Nachbarstaaten)
7. § Auslegung im BMVI, Landesbehörden und Internet
8. Erörterungstermin grundsätzlich sinnvoll
9. § Umweltbericht anhand Stellungnahmen überprüfen
10. § Bericht dann bei Entscheidung berücksichtigen



§ = Anforderung nach
UVPG

**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!**

**Umweltbundesamt
Dipl.-Ing. Petra Röthke-Habeck
Fachgebiet I 3.1 Umwelt und Verkehr
petra.roethke-habeck@uba.de**